

Seit 20 Jahren Leiter des Domchores

KIRCHE: Domdekan Ivo Muser dankt Domkapellmeister Heinrich Walder – Domorganist Franz Comploi seit zehn Jahren im Amt

BRIXEN. Sonntag für Sonntag, Festtag für Festtag wirken Mitglieder des Domchores am Gottesdienst mit. Doch einmal im Jahr danken die Mitglieder des Domchores, des Domorchesters, der Dombläser und des Domklerus einander. Heuer begrüßte Domdekan Ivo Muser die Festgäste nach einer Feier im Dom im Priesterseminar.

„Die Mitglieder des Domchores sind Erlebende und Mitvollziehende der Liturgie“, sagte Domdekan Ivo Muser. Das Singen stärke den eigenen Glauben und sei auch Verkündigung. Soziale Nebeneffekte des Singens seien Geborgenheit und Kennenlernen des Thesaurus der Kirchenmusik. Besonders dankte er dem Domchor für das große Bemühen, die Sonntagsgottesdienste würdig zu gestalten. „Ich möchte euch danken, dass ihr der Domgemeinde und uns Priestern helft, anzubeten. Vor dem Ge-

heimnis können wir nur staunen, anbeten und uns freuen. Das Wichtigste sind nicht die großen Aufführungen, sondern die ganz normalen Dienste an den Sonntagen würdevoll zu gestalten“, sagte der Dekan.

Muser dankte besonders Domkapellmeister Heinrich Walder, der seit 20 Jahren den Domchor mit viel Geschick, Hingabe und großer Sachkenntnis leitet. Als Zeichen des Dankes überreichte Domdekan Muser dem Domkapellmeister Heinrich Walder eine Statue der heiligen Cäcilia.



Domkapellmeister Heinrich Walder dankte dem Domorganisten **Franz Comploi** (im Bild), der



Im Bild Obfrau Emanuela Pattis (von links), Sepp Gostner, Paul Silbernagl, Martin Gruber, Werner Neuwirth, Stefan Huber, Domkapellmeister Heinrich Walder und Domdekan Ivo Muser. Domchori/Johannes Messner

vor zehn Jahren die Domorgel übernommen hat. „Er hat seinen eigenen Stil des Orgelspiels in den Dom eingebracht. Die Begleitung des Volksgesangs und des Kantors, auch die kleinen und kleinsten Vorspiele und Begleitungen des liturgischen Gesangs sind wohlüberlegt, akkurat vorbereitet und passen zu der jeweiligen Aussage des Textes. Auch die Postludien sind meist angepasst an eine Motette des

Domchores oder an das letzte Gemeindelied in der Eucharistiefeier“, sagte Domkapellmeister Walder. Er dankte auch der Gattin des Domorganisten, Maria Comploi, vor allem für das verlässliche Registrieren.

Dem Dank schloss sich Bürgermeister Albert Pürgstaller an, der Walder und Comploi eine Vedute von Brixen überreichte. Pürgstaller erinnerte an die Gesänge des Domchores vor Papst Benedikt

XVI. in der Sala Clementina in Rom anlässlich der Übergabe des Christbaumes. Wolfgang Niederbacher in Vertretung von P. Urban Stillhard OSB, Vorsitzender des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols, dankte den Mitgliedern des Domchores.

Bei der Feier wurden geehrt: für zehnjährige Mitgliedschaft im Domchor **Martin Gruber** und **Paul Silbernagl**, für 20 Jahre **Stefan Huber**, für 25 Jahre **Sepp Gostner** (Ehrung mit Ring) und für 60 Jahre **Werner Neuwirth** (mit Madonnen-Plakette).

Besonderes Ziel ist laut Walder die Nachwuchsförderung durch Weiterführung der Domsingeschule und die Stimmbildung mit Josef Oberwalder. Als besondere Veranstaltung verwies er auf die lange Nacht der Kathedrale Klang-Dom am Vorabend von Maria Himmelfahrt. Durch die Feier führte die Chorobfrau Emanuela Pattis.